



Meine Vision (Handauflegen in der Kirche)

Gründung eines Verbandes wie zum Beispiel die Caritas um eingebunden zu sein in die römisch katholische Kirche, wobei ich das Handeln gerne ökumenisch sehe. Das Erzbischöfliche Ordinariat Freiburg Hauptabteilung 5 bestätigt, dass das Handauflegen wie ich es anbiete, mit der kirchlichen Lehre vereinbar ist und ich meine Kurse und Tätigkeit in kirchlichen Einrichtungen ausüben darf, da ich mich mit meinem Angebot an Christen wende und dem christlichen Handauflegen in der Kirche Raum geben möchte.

In einem Haus „Raphael“ (Gott heilt) möchte ich diesem Handauflegen Raum und Heimat geben, mit Allem was dazu gehört.

Einführungskurse in die Praxis des Handauflegens, Vertiefungstage, 7-teiliger Jahreskurs und Einzelbehandlungen (Details dazu finden Sie unter www.eichin-handauflegen.de).

Für mich berührt dieses Handauflegen sehr tief die Seele. Somit ist dieses Handauflegen für mich leibhaftige Seelsorge. Es ist für mich Gottesdienst.

Gottesdienst endet nicht am Sonntag nach der Messe.

Die Finanzierung sehe ich über Spenden, evtl. mit Hilfe von crowdfunding. Ich wünsche mir, dass die Kirchen oder Gemeinde oder alle gemeinsam Räume dafür zur Verfügung stellen.

Ich träume von einem Gebäude, welches folgende Räume haben sollte!

Ein Saal mit rund 200 qm, ein Speisesaal für etwa 20 Personen, eine entsprechende Küche um die Menschen versorgen zu können. Ich wünsche mir einen Pensionsbetrieb mit 20 Betten. Die Betten sollen den Kursteilnehmern eine Übernachtungsmöglichkeit bieten und Menschen, die mal eine Woche in die Stille gehen wollen und sich die Hände auflegen lassen mögen.

Es braucht viele Toiletten

Ich hätte gerne noch zwei Einzelbehandlungsräume.

Mit meiner Frau würde ich gerne in diesem Haus auch leben, um rund um die Uhr für die Menschen auch seelsorgerlich da sein zu können.

Wenn der Garten die Möglichkeit bietet, würde ich gerne auch die Versorgung mit Salat, Gemüse und Obst im Eigenbetrieb darstellen.

Eine Kapelle könnte das Ganze noch abrunden. Glocken höre ich in meinem Traum auch läuten.

In altherwürdigen Mauern eines Klosters kann ich mir das wunderbar vorstellen.

Inzwischen träumen viele diesen Traum mit mir und so wird es wohl der Beginn einer neuen Wirklichkeit sein.

Sollten Sie noch Fragen haben oder Information brauchen, lassen Sie es mich bitte wissen.

Möge Gottes Segen auf diesem Traum, auf diesem Beginn einer neuen Wirklichkeit liegen!